Expedition: Herrenstraße № 20.
Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Breslauer Zeitung.

No. 370. Mittag-Ausgabe. Verlag von Eduard Trewendt. Donnerstag den 11. August 1859.

Telegraphische Depeschen.

Bulletin. **Im Verlaufe des Tages haben die Erscheinungen des Druckes etwas nachgelassen, vermehrten sich auch in den Abendstunden nicht in dem Grade als gestern. Im Wesentlichen ist der Zustand Sr. Majestät derselbe.**

Sanssouci, den 10. August, Abends 8 Uhr.

Grimm. Boeger.

Telegraphische Nachrichten.

Ems, 10. August. Seine königliche Hoheit der Prinz-Regent verlassen Ems und werden morgen Früh in Berlin eintreffen.

London, 9. August. In der heutigen Sitzung des Oberhauses warnte Lord Stratford, wenngleich er von den züricher Konferenzen einen dauernden Frieden hoffe, vor möglichen baldigen Kriegsgefahren, und wünschte darum, daß England vorbereitet sein möge. Kingston empfahl ein Conscriptionssystem für die Miliz. Der Unterstaatssecretär des Krieges, Lord Ripon, erklärte ein solches für unmöglich, versicherte aber, daß die Regierung umfassende Vertheidigungsanstalten treffe.

Hamburg, 9. August. In heute stattgehabter Versammlung von Bürgerschaftsberechtigten in der Tonhalle sind die Senatsanträge mit großer Majorität angenommen worden.

Preußen.

Berlin, 10. August. Der „Staats-Anzeiger" veröffentlicht folgendes

Bülletin.

Am 7. d. M., Abends, wurde Se. Majestät der König vom Blutandrang nach dem Gehirn befallen, der sich gegen Mitternacht so steigerte, daß eine Blutentziehung nothwendig wurde, der eine wesentliche Erleichterung folgte, so daß der Zustand Sr. Majestät bis gestern Abend, wenn auch ernst, doch zum Bessern neigte.

In der vergangenen Nacht haben jedoch die Erscheinungen des Druckes auf das Gehirn zugenommen und geben zu ernsten Besorgnissen Veranlassung.

Sanssouci, den 10. August 1859, Morgens 9 Uhr.

Dr. Grimm. Dr. Boeger.

[Amtliches.] Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, allergnädigst geruht: Dem Dr. med. Wahrendorf zu Luxemburg den rothen Adlerorden vierter Klasse, so wie dem Gefängniß-Inspektor Hoffmeister zu Schweidnitz das allgemeine Ehrenzeichen, ferner den Kaufleuten C. W. A. Ludwig und F. H. W. Grunzig, Besitzern der hiesigen, unter dem Namen Magasin de Paris bestehenden Parfümerie- 2c. Handlung, das Prädikat als königl. Hof-Lieferanten zu verleihen.

Se. königl. Hoheit der Erbgroßherzog von Mecklenburg-Strelitz ist von London angekommen und nach Neu-Strelitz weiter gereist. (St.-A.)

Berlin, 10. August. Nachrichten aus Ems vom gestrigen Datum zufolge, gedachten Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent am Donnerstag, den 11. d., wieder in Berlin eintreffen. — Ihre königlichen Hoheiten der Prinz Albrecht (Sohn) und der Prinz Adalbert begaben sich heute Mittag 12 Uhr zu Ihren Majestäten nach Schloß Sanssouci. Mit demselben Zuge gingen an den Hof der Ober-Stallmeister, General-Lieutenant v. Willisen, und andere hohe Generale, so wie der Ober-Hofprediger Dr. Strauß.

— Ihre königlichen Hoheiten der Erbgroßherzog und die Frau Erbgroßherzogin von Mecklenburg-Strelitz, welche mit ihrem Sohne längere Zeit am englischen Hofe zum Besuche verweilten, sind heute Morgen von London mit dem kölner Courierzuge hierher zurückgekehrt, haben im Hotel d'Angleterre das Frühstück eingenommen und sind darauf mittelst Extrapost nach Neu-Strelitz zurückgereist. — Se. königliche Hoheit der Prinz August von Würtemberg hat sich heute Morgens 7 Uhr nach Thale im Harze begeben, wird daselbst etwa 8 Tage lang mit andern fürstlichen Personen Jagden abhalten und darauf wieder von dort nach Berlin zurückkehren. — Der königliche Gesandte am Hofe zu Hannover, General Graf v. Nostitz, ist von Hannover hier eingetroffen und machte gestern dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten seinen Besuch.

— Nachdem gestern Abend 8 Uhr die Leiche des verstorbenen Staatsministers a. D., v. Raumer, nach der Matthäikirche gebracht worden war, fand heute Vormittag 10 Uhr in diesem Gotteshause eine Trauerfeierlichkeit statt. Zunächst dem Sarge saßen die Wittwe und die sieben Kinder des Verstorbenen (drei Söhne und vier Töchter), das jüngste Kind erst 3 Jahre alt, ferner der Schwiegervater, Generallieutenant von Brauchitsch, und andere nahe Anverwandte, der Appellationsgerichts-Präsident von Gerlach u. s. w. Außerdem waren in der Trauer-Versammlung erschienen Se. königl. Hoheit der Prinz Albrecht (Sohn), die Minister von Schleinitz, Simons, von Patow, von Bethmann-Hollweg, Graf Pückler und von Bonin, der Vice-Admiral Schröder, der Ministerpräsident a. D. von Manteuffel, der frühere Kriegsminister, Generallieutenant Graf von Waldersee, der Wirkliche Geheimerath von Manteuffel, der Generallieutenant von Bonin, der Stadt-Kommandant, Generalmajor v. Alvensleben, Generalmajor von Voigts-Rhetz und andere höhere Militärs; ferner die Geheimeräthe Costenoble, Wiese, Brüggemann, Graf von Schlieffen, der Präsident des Ober-Tribunals v. Schlickmann, die Geistlichen Ober-Hofprediger Strauß, Konsistorialrath Bachmann, die Prediger Knak, Orth, Frege u. s. w., die Universitätslehrer Professoren Hengstenberg, Dove, Twesten, der Ober-Bürgermeister Krausnick, der Bürgermeister Naunyn und viele andere Beamtete. Am Sarge sprach der General-Superintendent Dr. Büchsel. Um 11 Uhr hatte die kirchliche Feier ihr Ende erreicht; der Sarg wurde in den Leichenwagen gehoben, und nach dem Mathäi-Kirchhofe geführt, wo die Leiche eingesegnet und der Erde übergeben wurde. Die Gesänge wurden von den Knaben der Samariter-Herberge ausgeführt. Die lange Wagenreihe eröffneten die mit sechs Pferden bespannten Galawagen Sr. Majestät des Königs, Ihrer königlichen Hoheiten des Prinz-Regenten, der Prinzen Friedrich Wilhelm, Karl, Albrecht und Adalbert und an diese schloß sich auch die Equipage Sr. Hoheit des Fürsten von Hohenzollern.

— Der spanische Gesandte am russischen Hofe, Herzog v. Ossuna, ist von St. Petersburg und der spanische Oberst und Gesandtschafts-Attaché, Graf Don Jose de Leon, eben daher hier eingetroffen. — Der schwedische Hofmarschall Baron C. v. Beskow ist nach Stettin abgereist.

— Zur Ersatzwahl eines Abgeordneten für den fünften königsberger Wahlbezirk, bestehend aus den Kreisen Pr.-Eylau und Heiligenbeil, an Stelle des verstorbenen General-Landschafts-Direktors, Grafen zu Dohna auf Wesselshoefen, ist ein Termin auf den 25. August d. J. anberaumt worden. (Pr. Z.)

[Pferdeverkäufe.] In den hier seit Ende voriger Woche in vollem Gange befindlichen Auktionen der durch die Demobilmachung unserer Armee überflüssig gewordenen Pferde stellen sich, wie die „Spen. Ztg." berichtet, im Allgemeinen die Preise kaum auf die Hälfte der Einkaufssumme. Die Kauflust bei Privaten ist, durch den gedrückten Stand der Geschäfte bedingt, nur gering, die Händler dagegen stehen im Hinblick auf denselben Umstand an, ihre Ställe zu füllen, ohne auf einen rechtzeitigen und Gewinn bringenden Wiederabsatz der erkauften Thiere rechnen zu können. Auch ist das Angebot für Berlin, das nur einen Normalstand von ungefähr 6000 Pferden besitzt, unbedingt zu stark, indem hier dem Vernehmen nach allein zwischen 1500 bis 2000 Stück zum Verkauf kommen werden, wobei nicht vergessen werden darf, daß der bei weitem größte Theil der von unserer Stadt für den Fall einer Mobilmachung zu gestellenden 1500 bis 1600 Pferde diesmal nicht unmittelbar hier an Ort und Stelle aufgekauft, sondern durch Händler von auswärts, namentlich aus Holstein und Mecklenburg, eingeführt worden ist, so daß ein eigentliches Bedürfniß kaum stattfindet. Nach glaubwürdigen Mittheilungen sind es beiläufig die sämmtlichen Trains der hiesigen Regimenter, die Pferde des Kolonnenwesens, bis auf geringe noch im Dienst behaltene Cadres, die der Ersatz-Abtheilungen und der Parks der Garde-Artillerie, der Brücken und Equipagen, des Telegraphenwesens, der Feld-Lazarethe und die des 6. schweren Landwehr-Kavallerie-Regiments, welche hier allmählig zum Verkauf kommen werden; als leitende Grundsätze bei diesen Auktionen überhaupt aber wird uns von guter Seite mitgetheilt, daß nach einem durch die gesammte Garde- und Linien-Kavallerie, wie bei der Artillerie der ganzen Armee vorhergegangenen Austausch der besten Thiere gegen minder brauchbare, die noch verbleibenden Pferde in besonderen Transporten nach ihren Gestellungskreisen zurückgeführt und dort in den Kreisstädten in möglichst kleinen Partien veräußert werden sollen. Besonders wird hierbei auf die noch zur Zucht tauglichen Stuten gerücksichtigt werden. Eine besondere Remontirung wird wegen des stattgehabten Pferdeaustausches in diesem Jahre nicht statthaben. Noch verlautet, daß wegen der anerkannt üblen Einwirkung des Eisenbahntransports auf den Gesundheitszustand der Pferde, ein solcher bei Ausführung der betreffenden Maßregel streng vermieden werden soll.

Deutschland.

Frankfurt a. M., 8. Aug. [Die Militärschlägereien.] Es waren gestern von Seiten des Oberkommandos unserer Bundesgarnison mehrfache Maßnahmen getroffen, um einer Wiederholung der Soldaten-Excesse der beiden vorherigen Tage vorzubeugen. Die Soldaten des baierischen Besatzungstheiles durften von Sachsenhausen, wo sich ihre Kaserne befindet, nicht auf das diesseitige Mainufer, und den österreichischen, preußischen und frankfurtischen Soldaten war nur der Besuch geschiedener Rayons vor den Promenaden gestattet. Von zwei Uhr Nachmittags an zogen starke und zahlreiche Patrouillen, häufig unter Führung von Offizieren, vor den Promenaden und durch die verschiedenen Stadtquartiere umher, um für die Aufrechterhaltung der Ordnung Sorge zu tragen. Aber alle diese Vorsichtsmaßregeln verhinderten nicht, daß es aufs neue zu tumultuarischen Collisionen kam. Vor dem Allerheiligen-Thore und in dem nahen Bornheim begannen gegen 5 Uhr Raufereien zwischen preußischen und frankfurtischen Soldaten (zwischen den Truppen der österreichischen, baierischen und frankfurtischen Besatzungstheile besteht keinerlei Spannung), und nun verbreiteten sich die blutigen Händel zwischen preußischen Soldaten einerseits und österreichischen und frankfurtischen andererseits, die zufällig, zuweilen, wie es schien, auch absichtlich auf einander stießen, durch einen großen Theil der Stadt. Vielfache Verwundungen und Arrestationen hatten statt. Erst in später Abendstunde gelang es den Patrouillen, deren mehrere selbst auf förmlichen Widerstand stießen, und den Bemühungen der Offiziere, die Ordnung auf den Straßen herzustellen. Es ist eine strenge Untersuchung von Seiten des Oberkommandos eingeleitet. — (Nachschrift.) Heute Vormittag um 11 Uhr entspann sich an der nach Sachsenhausen führenden Mainbrücke und in einigen der anliegenden Straßen abermals eine Rauferei zwischen preußischen und österreichischen Soldaten, die das Einschreiten von Patrouillen und eine Anzahl Arrestationen zur Folge hatte. (L. Z.)

Frankfurt a. M., 8. August. Ueber die Vorfälle des heutigen Tages meldet das „Frkf. J." Folgendes: Die Aufregung unter dem Militär hat noch immer nicht nachgelassen, doch ist es im Laufe des heutigen Vormittags nur zu kleineren Exzessen gekommen. Die Truppen sind seit 12 Uhr konsignirt und Einzelne, welche die Straße betreten wollen, müssen hierzu besondere Erlaubniß einholen. Ein Theil des frankfurter Linienbataillons brach trotzdem gegen 2 Uhr aus seiner Kaserne und zog über die Brücke vor das deutsche Haus, in welchem das baierische Kontingent kasernirt ist, ließ sich jedoch auf Zureden der baierischen Offiziere und unter Anführung eines derselben wieder zurückführen. Hauptwache und Konstablerwache sind mit zahlreicher Mannschaft, aus Theilen sämmtlicher Kontingente bestehend, besetzt und die Offiziere begehen fortwährend die Straße, um, wenn nöthig, rasch einschreiten zu können. Das Polizei-Amt hat heute Nachmittag folgende Bekanntmachung erlassen: „Nachdem zur Vermeidung der in den letzten Tagen stattgefundenen Exzesse von Seiten hohen Senats die geeigneten Schritte bei dem Ober-Kommando der dahier stationirten Bundestruppen geschehen sind, so werden zu demselben Zwecke alle hiesigen Einwohner ernstlich aufgefordert, sich jeder Theilnahme an solchen Exzessen zu enthalten und sich bei erfolgendem Einschreiten des Polizei-Personals oder der Militär-Patrouillen und Wachtmannschaften sofort aus dem Bereiche, woselbst in dieser Weise eingeschritten werden muß, wegzubegeben. Das Polizei-Personal ist angewiesen, gegen Personen, welche der vorstehenden Aufforderung nicht Folge leisten, mit aller Strenge einzuschreiten und haben diejenigen, welche hierzu Veranlassung geben, Verhaftung und Verweisung an die Strafgerichte, die Fremden außerdem Wegweisung aus hiesiger Stadt zu gewärtigen." Heute Abend ist die Ruhe nicht gestört worden.

Italien.

— Ueber die Sendung des Herrn v. Reizet wird der „Ind. belge" aus Turin berichtet: Herr v. Reizet hat in der Konferenz, die er mit dem Minister-Präsidenten della Marmora in Turin hatte, die Zusage ertheilt, daß der Kaiser Napoleon die Ausführung der Stipulationen von Villafranca in Betreff der Restauration in den Herzogthümern und Legationen nicht mit bewaffneter Hand durchsetzen wolle, dagegen von der sardinischen Regierung die Entfernung jeder Einwirkung zur Bestärkung der Bevölkerungen in ihren Antipathien, sowie Abberufung der Kommissare auch aus Parma und endlich Mitwirkung Sardiniens für Rückführung der drei emigrirten Fürsten verlangt. Die turiner Regierung hat letzteren Punkt rundweg abgelehnt, indeß ist sofort die Abberufung erfolgt und der französische Sendbote nun damit beschäftigt, durch Ueberredung und Einschüchterung den Emigranten die Wege zur Heimkehr zu ebnen.

Die mittel-italienische Liga, die zwischen Toskana, Modena und der Romagna abgeschlossen worden, hat Garibaldi den Oberbefehl angeboten, und dieser denselben auch angenommen, jedoch „vorbehaltlich der Treue, die er dem Könige Victor Emanuel geschworen habe." In den Legationen hat die provisorische Regierung außer der Einführung des Code Napoléon nun auch die Salzsteuer auf die Hälfte ermäßigt, um denjenigen entgegen zu arbeiten, die das Landvolk und den Pöbel in den Städten zu Demonstrationen gegen die neue Ordnung der Dinge aufhetzen. Man sieht in Bologna sowohl, wie in Toskana, Modena und Parma in nächster Zeit auch Demonstrationen entgegen, durch welche die Emigranten auf die Verhandlungen in Zürich einzuwirken suchen. In Florenz stehen an der Spitze derjenigen, welche gegen jede Restaurirung des Hauses Habsburg-Lothringen sind, gerade die gemäßigten Liberalen, welche im Jahre 1849 den Großherzog zurückriefen; der alte Marchese Gino Caponi, Baron Ricasoli, Marchese Ridolfi, Graf Cambray-Digny, Cavaliere Peruzzi, Marchese Bartolomei, so wie die Pazzi, Manuelli-Galilei, Manelli, Riccardi u. s. w., und selbst die Grafen Cosimo degl' Alessandri und Ugolino della Gherardesca, Kammerherren des Großherzogs, nebst fast der gesammten Blüthe der Aristokratie der Hauptstadt und der Provinzen. Die Mehrzahl dieser Geschlechter hat Mitglieder als Kandidaten für die Consulta aufgestellt, und diese haben in ihrem Glaubens-Bekenntnisse vor den Wählern sich als Gegner der Restauration erklärt.

Frankreich.

Paris, 8. August. Briefen aus Mailand zufolge bleibt der König Victor Emanuel mehrere Tage in der Lombardei; seine ihn begleitenden Minister bleiben dagegen nur 24 Stunden in Mailand, diejenigen des Innern und des öffentlichen Unterrichts begleiten ihn auf seiner Rundreise. Dieselben Schreiben melden, daß mit wenigen Ausnahmen es den Deserteuren des österreichischen Regimentes Sigismund, welches bekanntlich aus Italienern besteht, gelungen ist, die Lombardei zu erreichen. Einige derselben sind auf der Flucht ergriffen oder getödtet worden. — Briefen aus Modena vom 4. August in der turiner „Opinione" entnehme ich: „In allen Landestheilen herrscht die Wahl-Bewegung. Wahl-Comite's sind in Modena und Reggio gebildet worden. Mit gespannter Erwartung sieht man der Ankunft des französischen bevollmächtigten Ministers Herrn de Reizet entgegen, auf dessen Mission man viel Vertrauen hat, indem man hofft, daß er in Anbetracht der hier herrschenden Ordnung und nach Kenntnißnahme der hiesigen öffentlichen Meinung bei dem Kaiser günstig für den Erfolg unserer Angelegenheiten wirken werde." (K. Z.)

Großbritannien.

London, 8. August. [Der Friede zu Villafranca.] Dem „Herald" wird über das Manöver, durch welches der Kaiser von Oesterreich sich zum übereilten Friedensschluß bewegen ließ, aus Paris Folgendes gemeldet: „Der französische Kaiser wies einige ungünstige Bedingungen vor, so, als seien sie zwischen Preußen und England vereinbart, und die besseren, die er dann vorschlug, hatten offenbar Anspruch auf unbedenkliche Annahme. Preußen, scheint es, hatte nie ein Wort von diesen Bedingungen gewußt, sondern Graf Persigny legte sie plötzlich Lord Palmerston vor, und wünschte, daß England sie unverweilt annehme. Lord Palmerston willigte darin und verlangte nur, der Form wegen, Zeit, um die Zustimmung der Königin einzuholen. J. Majestät befand sich in Osborne, und es verstrich daher einige Zeit, bevor die Antwort ankam; als sie kam, hatte die Königin mit vollem Recht ihre Zustimmung versagt, indem sie dieselbe von einem vorher abzuhaltenden Kabinets-Conseil abhängig machte. Darauf wollte Louis Napoleon nicht warten. Graf Persigny hatte Lord Palmerstons Jawort telegraphisch abgesandt, und indem es so die halbe Wahrheit war, daß die englische Regierung die vom Grafen Persigny vorgeschlagenen ungünstigen Bedingungen angenommen hatte, stellte sie der Kaiser Napoleon so dar, als wären die neutralen Mächte entschlossen, ihre Annahme zu erzwingen; und so ward der Friede von Villafranca unterzeichnet."

[Graf Gyulai und die Schlacht bei Magenta.] Kapitän Blakeley schreibt an die „Times": In einem Schreiben eines Exkorrespondenten in Ihrem Blatte stoße ich auf die Behauptung, in Verona sei die Geschichte in Umlauf gewesen, daß die Schlacht von Magenta verloren worden war, weil Graf Gyulai sich zu Tische setzte, als er Graf Clam's Gesuch um Verstärkungen erhielt, und erst nach seiner

über Alles wichtigen Mahlzeit den Geschäften einige Aufmerksamkeit schenken wollte. Ich befand mich fast den ganzen Tag in Graf Gyulai's Umgebung und weiß, daß er außer einem Stückchen Brodt in Magenta von 7 Uhr Morgens (seiner gewöhnlichen Frühstücksstunde) nichts aß bis um 11 Uhr Abends. Er ritt mit seinem ganzen Stabe um halb 1 Uhr — was eine etwas frühe Diner-Zeit wäre — von Abbiate-Grasso nach Magenta. Es wird jetzt nie mehr bekannt werden, ob Graf Gyulai zur Kriegführung kompetent war oder nicht, wenn man ihm erlaubt hätte, seine Pläne allein zu entwerfen; aber man kann nicht im Ernst bezweifeln, daß des Kaisers Wahl auf ihn fiel, weil er ihn für den Tauglichsten hielt, denn Gr. Gyulai zeigte in der schwierigen Periode von 1849 großes Talent als Kriegsminister, hielt auch als Commandant von Triest die Provinz in Ordnung und unterstützte Radetzky nicht wenig, als es galt, eine Armee zur Wiedereroberung der Lombardei zu organisiren. Das Benehmen des Fürsten Lichtenstein und des Grafen Clam bei Solferino läßt die Beschwerden des Grafen Gyulai darüber, daß sie ihn bei Magenta im Stich gelassen hätten, als vermuthlich begründet erscheinen." Der Rest der Zuschrift erwähnt eines Grafen Edelsheim, der sowohl bei Magenta wie bei Solferino sich durch kühne Reiterangriffe auszeichnete.

Rußland.

St. Petersburg, 3. August. [Rußland und Deutschland.] Die deutsche „Petersburger Ztg." vergießt heute wieder einmal Krokodilsthränen über die „beklagenswerthen Zerwürfnisse zwischen den beiden deutschen Großmächten, die allgemeine Zerfahrenheit Deutschlands" und spottet der Conferenzbeschlüsse in Eisenach, „welche auf nichts weniger als die Idee der Gründung eines deutschen Parlaments hinauslaufen." Schließlich zieht sie die Ansicht der „Revue des deux mondes" an in Betreff des jetzigen Mechanismus des Bundes, der sich während des orientalischen und jüngsten Krieges prächtig bewährt habe (!) und bemerkt hierzu wörtlich: „Wir glauben, man weiß dies auch anderswo als an der Seine und man wird im Auslande sein Möglichstes thun, um den deutschen Michel nicht über Nacht vernünftig werden zu lassen." Diese Weisheit der „P. Z." entspricht dem Geiste der Gortschakow'schen Note in Bezug auf die Bundesbefugnisse und den Mechanismus des Bundes.

Aus dem Königreich Polen, 3. August. [Die Rüstungen.] Obgleich Frankreich, Oesterreich, Preußen und die kleinern deutschen Staaten bereits die Rüstungen einzustellen und die Armeen auf den Friedensfuß zu setzen begonnen haben, so sind doch von Seite Rußlands noch nicht die ersten Schritte geschehen, welche gleichfalls auf eine baldige Einstellung der allerdings etwas spät begonnenen und nur langsam vor sich gehenden Rüstungen schließen ließen. Obgleich die Pferdeausfuhr hier ein bedeutender Artikel ist, so ist das Ausfuhrverbot trotz des fühlbaren Verlustes doch noch in voller Kraft, und man sagt daß dasselbe vor Vollendung der Ausrüstung der vier Armeekorps, welche viele Pferde bedürfen, nicht aufgehoben werden wird. Den Vorgängen in der Türkei gegenüber dürfte die Ausrüstung des bessarabischen (fünften) Armeekorps auch jetzt noch gerechtfertigt erscheinen; allein warum werden die in Polen und in den polnischen Provinzen stehenden drei ersten Armeekorps in Kriegsbereitschaft gesetzt? Gewiß aus keinem andern Grunde als um das bis jetzt Versäumte nachzuholen, denn die bisherige allzu geringe Machtentfaltung Rußland war seiner Größe und Würde gar nicht angemessen. Fortan aber wird dieser große Staat wieder, seines ehemaligen Gewichts eingedenk, unter dem Einfluß größerer und seiner Stellung entsprechenderer Machtentwickelung bei den diplomatischen Verhandlungen auftreten. Einen anderen Grund zur Fortsetzung seiner Rüstungen hat Rußland nicht.
(A. Z.)

Niederlande.

Haag, 4. August. [General van Meurs.] In Betreff des Kriegsministers, Generals van Meurs, dessen Rücktritt wir neulich gemeldet, kann ich Ihnen folgendes Nähere mittheilen: Herr van Meurs übernahm vor ungefähr anderthalb Jahren das Portefeuille. Sein Eintritt in den Ministerrath erweckte die Hoffnungen auf große Reformationspläne in der Armee. Hatte doch Herr van Meurs einst als Major in einer Broschüre auseinandergesetzt, wie die niederländische Armee, reorganisirt, kräftiger dazustehen vermöge, ohne mehr als 7½ Millionen jährlicher Ausgaben zu verlangen. Die erwartete Reorganisation blieb aber bis jetzt beim Minister im unausgearbeiteten Projekte. Er hatte den Generalstaaten gegenüber manchen Angriff zu widerstehen, vor allem, als die Ersparungen sich nie realisiren wollten, und wußte dieselben nicht selten mehr durch Gewandtheit, als mit vorbereitetem, solidem Selbstbewußtsein von sich zu weisen. Die Debatten im Juni d. J. über die Einberufung der Aushebungs-Mannschaften de 1856 und 1857 wurden mit Heftigkeit geführt. Die Generalstaaten erschraken und zürnten über die Mängel im diesseitigen Defensionswesen, und als sich eine Stimme zur Vertheidigung des gegenwärtigen und der frühern Ministerien erhob und motivirte, daß die Sparsamkeitsmanie der Kammern dem Kriegsminister die nöthigen Fonds versage, da hieß es sehr kategorisch, daß ein Minister sein Portefeuille niederzulegen habe, wenn er durch die Staaten verhindert werde, die ersten Pflichten zu erfüllen. So klang es im Juni, und kaum meldete man den Friedensabschluß von Villafranca als ein gestellter und angenommener Antrag in der zweiten Kammer diejenigen Mannschaften in die Heimat entließ, welche so eben einberufen waren und deren vorläufiges Zusammenhalten der Kriegsminister als zur Uebung des ungenügend einexerzirten Heeres äußerst nothwendig bezeichnet hatte.
(Pr. Z.)

Osmanisches Reich.

□ **Konstantinopel,** 30. Juli. [Ein kaiserlicher Irade] befiehlt in lakonischer Weise den hier seit längerer Zeit zu ihrem Vergnügen residirenden Erzbischöfen von Ephesus, Derbir, Nikomedien, Heraklea und Calcedonien, unverweilt auf ihre Posten zurückzukehren, indem es sich für so hochgestellte Seelenhirten durchaus nicht gezieme, fortwährend von ihren Diöcesen entfernt zu sein. — Vorgestern Nacht sollte ein Aufstand im Bagno ausbrechen. Ein Armenier unterrichtete den Hafenkapitän von dem Vorhaben, und man traf eilig Vorsichtsmaßregeln. Die als Rädelsführer bezeichneten Sträflinge wurden in Sicherheit gebracht, die übrigen fester gekettet und wohl bewacht, so daß es ihnen unmöglich wurde, aus ihren Käfigen auszubrechen. Eine weitere Untersuchung ist eingeleitet.

---

* **Bremen,** 8. August. Kaffee. Die vorherrschende gute Stimmung für den Artikel wurde durch Eintreffen der günstigen Rio-Berichte noch mehr gehoben und dem Geschäfte dadurch neuen Impuls gegeben. — Preise haben bei sehr reger Frage abermals angezogen und ist Alles zu Markt-Preisen Angebotene rasch begeben worden. — Verkauft sind in voriger Woche: 1130 Sck., 183 Faß Portorico segelnd und Concordia zu geheimen Preisen für das Mittelmeer, 1500 Sck. Rio-Santos und Bahia 10¾—12¾, 2257 Sck. Laguayra 13¼—15½ Gl., 1061 Sck. Domingo segelnd per Dettmer. — Vorrath erster Hand räumt sich und halten Eigner neuerdings höher.

Ich notire reel ord. Rio 10¾—11¼, gut ord. 11½—11¾, fein ord. 12½. Santos gut ord. 11½—¾, fein ord. 12—¾. Domingo gut ord. 11¾—12 und fein ord. 12¼—12¾. Laguayra trill. 13⅜—½, f.-fein ord. trill. und gewasch. 14—15½ Gl. Portorico klein mittel bis mittel 13¾—15¼. Cuba 13½—17 Gl.

Zucker, roher, fest, es gingen zu unveränderten Preisen 418 Sck. Siam und 73 Fässer Portorico-Muscovaden in Versenders Hände über, raffinirter bleibt zu vollen Preisen gut gefragt. Begeben sind 9000 Brodte Melis und Raffinade, 300 Töpfe Candis mit und ohne Passirschein.

Reis war sehr lebhaft, sowohl für den Versandt als für Speculation gefragt. Umgesetzt sind reichlich 20,000 Ballen div. pol. ostind. Sorten zu vollen theilweise höheren Preisen und scheint eine weitere Besserung wahrscheinlich. In roher Waare konnten keine Abschlüsse gemacht werden, weil Eigner im Verhältnisse zu dem Werthe der polirten Waare zu hoch halten; der Abfall in den Zufuhren wird immer bedeutender, die Lager verkleinern und die Frage vom Inlande her mehrt sich. — Preise sind noch sehr niedrig. — Gefragt waren für Speculation hauptsächlich die mittleren Bassein und ähnliche Gattungen Arracan; Necranzia in guter Waare werden rar, Bruch-Sorten wenig oder gar nicht vorhanden. Carolina-Reis sehr wenig angeboten, 50 Faß sind aus zweiter Hand begeben.

Fettwaaren angenehmer, der Rest des in erster Hand befindlichen Lagers von Südseethran ca. 1400 T. räumte sich zu erhöhten Preisen, eine neue Ladung 2500 T. ist direct aus der Südsee eingetroffen. Von newfoundl. Thran gingen ca. 100 T., von Leber und Berger blanken ca. 100 T. ab. Lein- und Rüböl für Bedarf und auf Speculation etwas höher bezahlt, umgesetzt wurden 50,000 Pfd. In Cocosnußöl ist ein lebhaftes Geschäft zu steigenden Preisen gemacht, gekauft sind 400,000 Pfd. und besteht das Lager nun noch in circa 150,000 Pfd. Ich notire Cocosnußöl 13¼—½ Thlr., Rüböl 11—¼ Thlr., raffinirt 12 Thlr., Leinöl 9⅛—¼ Thlr., Südseethran 19 Thlr. per 260 Pfd. Brutto, 19¾—20 und per 216 Pfd. Netto, raffinirter 21 Thlr., Berger blank 25½—26 Thlr., norw. Leber 21—½ und Archangel 21—22 Thlr., newfoundl. 24—24½ Thlr. — In Grönland-Thran ist noch nichts gemacht.

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

Paris, 10. August, Nachmitt. 3 Uhr. Fortdauernde Geschäftsstille. Die 3proz. eröffnete zu 69, 70, stieg auf 69, 75, und schloß träge und bei äußerst geringem Geschäft zur Notiz.

Schluß-Course: 3pCt. Rente 69, 60. 4½pCt. Rente 96, 75. 3pCt. Spanier —. 1pCt. Spanier —. Silber-Anleihe —. Oesterreich. Staats-Eisenbahn-Aktien 567. Kredit-mobilier-Aktien 845. Lombardische Eisenbahn-Aktien 562. Franz-Joseph —.

London, 10. August, Nachm. 3 Uhr.
Consols 95⅜. 1pCt. Spanier 32½. Mexikaner 19⅛. Sardinier 86. 5pCt. Russen 112. 4½pCt. Russen 99.

Wien, 10. August, Mittags 12 Uhr 45 Minuten. Course behauptet. Neue Loose 96, —.

5proz. Metalliques 76, 50. 4½pCt. Metalliques 67, —. Bank-Aktien 910. Nordbahn 183, 50. 1854er Loose 112, —. National-Anlehen 80, 80. Staats-Eisenbahn-Aktien-Certifikate 267, 10. Kredit-Aktien 219, 80. London 117, —. Hamburg 88, 50. Paris 46, 50. Gold 117, —. Silber —, —. Elisabetbahn 143, —. Lombardische Eisenbahn 123, —. Neue Lombardische Eisenbahn —, —.

Frankfurt a. M., 10. August, Nachmitt. 2 Uhr 30 Min. Börse sehr still, Course matt.

Schluß-Course: Ludwigshafen-Bexbacher 139. Wiener Wechsel 98⅞. Darmstädter Bank-Aktien 224½. Darmstädter Zettelbank 199. 5pCt. Metalliques 61¾. 4½pCt. Metalliques 55½. 1854er Loose 92¼. Oesterreich. National-Anlehen 66⅜. Oesterreich.-Franz. Staats-Eisenb.-Aktien 263½. Oesterr. Bank-Antheile 896. Oesterreich. Kredit-Aktien 215. Oesterreich. Elisabet-Bahn 147. Rhein-Nahe-Bahn 47. Mainz-Ludwigshafen Litt. A. —. Mainz-Ludwigshafen Litt. C. —.

Hamburg, 10. August, Nachmittags 2½ Uhr. Sehr geschäftslos bei matter Stimmung.

Schluß-Course: Oesterreich.-Französ. Staats-Eisenbahn-Aktien —. National-Anleihe 68⅛. Oesterreich. Credit-Aktien 92. Vereins-Bank 98¼. Norddeutsche Bank 81¾. Wien —, —.

Hamburg, 10. August. [Getreidemarkt.] Weizen loco stille, ab Holstein 131pfd. 106 bezahlt. Roggen loco stille; ab Danzig 123pfd. August-September zu 60—61 käuflich. Oel pro Oktober 23¼, pro Mai 23⅝. Kaffee bleibt in günstiger Stimmung. 5000 Sack Laguayras zu 6⅝—7¼, und 2000 Sack diverse Sorten umgesetzt. Zink stille.

Liverpool, 10. August. [Baumwolle.] 6000 Ballen Umsatz. — Preise gegen gestern unverändert.

Berlin, 10. August. Die Geschäftsstille hielt auch heute im Allgemeinen an. Von den Spekulationspapieren traten einige wenige, wie Dessauer, Genfer Creditactien und Minerva, mehr hervor, aber auch in ihnen erlangten die Umsätze keine große Bedeutung. Die vorwaltende Geschäftsträgheit führte naturgemäß vielfach Rückgänge im Gefolge, daselbst kleines Angebot nur bei herabgesetzten Coursen zum Ankauf bestimmen konnte. Die Zahl der Courserhöhungen ist gering und eine Vergleichung mit den gestrigen Notizen wird überwiegend kleine Nachlässe constatiren. Die niedrigere Rente und die in Wien gleichfalls kaum behaupteten Course waren nicht danach angethan, die Börse aus ihrer Lethargie zu rütteln.

Von Creditaktien waren nur Leipziger 1¼ besser (63½) und gefragt; Koburger gewannen ½ (61); für Schles. Bank forderte man vergeblich ¼ mehr (78). Dagegen verloren Darmstädter 1¼ % (79¼), nachdem sie anfänglich noch zu 80½ und dann abwärts bis 79 umgegangen waren. Dessauer, in denen sich eine wohl zur Zeit nicht ganz berechtigte Haussebewegung in den jüngstverflossenen Tagen eingestellt hatte, konnten diese nicht bewahren; sie büßten weitere 1½ % ein (29½), vorher war noch 30¾ zu erzielen gewesen. Genfer wichen ebenso von 42⅛ auf 40½, gegen gestern 2 %. Diskonto-Commandit-Antheile gingen nicht lebhaft ¾ billiger mit 96½ um; einige Kleinigkeiten holten 97 und 96. Oesterreichische Credit-Aktien waren ebenso in geringerem Verkehr als sonst, blieben aber ½ billiger (92¼) zu lassen. Pr. ult. schloß man Prämien zu 93½ oder 3½. Waaren-Credit-Antheile ließen sich ¼ % herabgesetzt (91¾) placiren.

Von Notenbank-Aktien waren preußische Bankantheile heut (136) offerirt, Braunschweiger wollte man ½ billiger abgeben; Geraer behaupteten sich, Gothaer holten wieder nur 1 % weniger (74). Von den preuß. Provinzialbanken reichte ein kleiner Kaufauftrag hin, die Pommerschen um 5 % auf 90 zu heben; Danziger fanden ½ herabgesetzt keine Käufer. Königsberger blieben gefragt, Magdeburger angetragen; für Posener ließ sich ½ unter gestriger Briefnotiz (72½) erzielen.

Eisenbahnaktien verkehrten leblos. Anhalter Lit. A. und B. blieben angetragen (111), für Lit. C. mußte bei einer Kleinigkeit ½ % mehr bewilligt werden (106½), Hamburger und Stettiner waren zu gestrigen Coursen gefragt. Potsdamer bedangen auch heute 124. Für Freiburger offerirte man nur ½ weniger (87), Köln-Mindener ließen sich ¼ billiger (132¾) haben, Oberschlesische A. und C. blieben unverändert (118½), Lit. B. holten nur 1¼ unter gestriger Briefnotiz (110¼). Fest waren Rheinische (83¾). Die jungen kamen ¾ theurer (83) in den Handel. Stargard-Posener blieben angetragen (80), ebenso Thüringer (105). Bexbacher drückten sich um ¾ % auf 138¼, Mainz-Ludwigshafener waren zu 89½ heute ohne Nehmer, Lit. C. begegnete nur ½ darunter einiger Nachfrage. Die leichteren Sachen waren mehrfach billiger. Nordbahn ⅜ (49⅝), Mastrichter ¼ (20½), vorher war auch 20¾ erzielt worden; Rhein-Nahebahn drückten sich um 1½ % auf 47½, blieb aber dazu zu lassen. Für Kosel-Oderberger forderte man ¼ mehr (39½), Steele-Vohwinkler besserten sich um ½ (55), Tarnowitzer um ¼ (38½), Brieg-Neisser war unverändert offerirt (49½), Mecklenburger holte ⅛ mehr (50¼), wozu Abgeber blieben. Oesterreichische Staatsbahn büßte bis 2 Thlr. ein (149).

Preuß. Fonds waren nicht eben niedriger, aber kamen ebenfalls nur wenig in Verkehr; die freiwillige Anleihe holte selbst ¼ mehr. Die 5% blieb offerirt. Manches holte gestrigen Cours, die 4½% waren unverändert, ebenso Staatsschuldscheine (84). Für Prämien-Anleihe blieben ¼ höher Abgeber. Von Pfandbriefen waren 4% Pommersche und Westpreußen, letztere ¼ theurer, ausgeboten, neue Posensche ¼ höher, 3½% Pommersche ¼ herabgesetzt gefragt. Von Rentenbriefen war für Rheinische, Sächsische und Schlesische Begehr, Preußische ließen sich haben.

Oesterreichische National-Anleihe drückte sich um ⅜ auf 68¼, zumeist bedang man 68⅜; Metalliques blieben zu 64½ zu lassen, mit ⅞ offerirt, 54er Loose gab man gern ½ herabgesetzt, Kredit-Loose nur ¼ Thlr. erhöht. Die 5. Stieglitz-Anleihe war ¼% besser gefragt, die 6. ohne Nehmer. Polnische Pfandbriefe stellten sich ½ höher (87). Dessauer Prämien-Anleihe holte gestrigen Cours bis ½ darüber. (Bank. u. H.-Z.)

Industrie-Aktien-Bericht. Berlin, 10. August 1859.

Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener — — Berlinische 200 Br. Colonia — Elberfelder 165 Gl. Magdeburger 200 Gl. Stettiner National- 94 Gl. Schlesische 100 Br. Leipziger — — Rückversicherungs-Aktien: Aachener — — Kölnische — — Hagel-Versicher.-Aktien: Berliner 80 Br. Kölnische — — Magdeburger 50 Br. Ceres — Fluß-Versicherungen: Berliner Land- und Wasser- 280 Br. Agrippina — — Niederrheinische zu Wesel — — Allgemeine Eisenbahn- und Lebensversich. 100 Br. Lebensversicherungs-Aktien: Berlinische 450 Br. Concordia (in Köln) 103 Br. Magdeburger 100 Br. Dampfschifffahrts-Aktien: Ruhrorter 106 Br. Mühlheimer Dampf-Schlepp- 100 Br. Bergwerks-Aktien: Minerva 38½ etw. à 40 à 39½ bez. Hörder Hüttenverein 89¾ Gl. excl. Div. Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 90 Br.

Der Umsatz war auch heute nur sehr geringfügig und mehrere Bank- und Credit-Bank-Aktien sind abermals niedriger verkauft worden. — Genfer und Dessauer erfuhren den erheblichsten Rückgang. — Minerva-Bergwerks-Aktien waren sehr begehrt und wurden zu steigenden Preisen gehandelt.

Berliner Börse vom 10. August 1859.

Fonds- und Geld-Course.

	Z.-F.	
Freiw. Staats-Anleihe	4½	99 bz.
Staats-Anl. von 1850 52, 54, 55, 56, 57	4½	98¾ bz.
dito 1853	4	92½ B.
dito 1859	5	103½ B.
Staats-Schuld-Sch.	3½	84 bz.
Präm.-Anl. von 1855	3½	116¼ etw. bz. u. B.
Berliner Stadt-Obl.	4½	98½ G.
Pfandbr. Kur. u. Neumärk.	3½	86 bz.
Pfandbr. dito dito	4	96 B.
Pfandbr. Pommersche	3½	85¾ G.
Pfandbr. dito neue	4	95¼ B.
Pfandbr. Posensche	4	99 G.
Pfandbr. dito	3½	87 G.
Pfandbr. dito neue	4	87½ bz.
Pfandbr. Schlesische	3½	— — —
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.	4	92⅛ bz.
Rentenbriefe Pommersche	4	92⅛ bz.
Rentenbriefe Posensche	4	90 bz.
Rentenbriefe Preussische	4	91 B.
Rentenbriefe Westf. u. Rhein.	4	92¼ G.
Rentenbriefe Sächsische	4	92¾ G.
Rentenbriefe Schlesische	4	92 G.
Louisd'or	—	108¾ bz.
Goldkronen	—	9. 2½ B.

Ausländische Fonds.

	Z.-F.	
Oesterr. Metall.	5	64⅞ B.
dito 54er Pr.-Anl.	4	94½ B.
dito neue 100 fl.L.	—	54½ bz. u. B.
dito Nat.-Anleihe	5	68⅜ à ¼ bz.
Russ.-engl. Anleihe	5	108¾ bz.
dito 5. Anleihe	5	100¼ G.
do.poln.Sch.-Obl.	4	83½ G.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	4	87 bz.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	88 B.
dito à 300 Fl.	5	92¾ B.
dito à 200 Fl.	—	21¾ G.
Kurhess. 40 Thlr.	—	40½ B.
Baden 35 Fl.	—	30½ B

Actien-Course.

	Div. 1858	Z.-F.	
Aach.-Düsseld.	—	3½	— — —
Aach.-Mastricht.	0	4	20¾ à ½ bz.
Amst.-Rotterd.	5	4	73¾ bz.
Berg.-Märkische	4	4	78½ bz.
Berlin-Anhalter	8½	4	111 B.
Berlin.-Hamburg	5⅛	4	103 G.
Berl.-Ptsd.-Mgd.	7	4	124 bz.
Berlin-Stettiner	6	4	104 G.
Breslau-Freib.	5	4	87 G.
Cöln-Mindener	7¾	3½	132¾ B.
Franz.St.-Eisnb.	—	5	150 à 149 bz. u. G.
Ludw.-Bexbach.	11	4	138¼ bz.
Magd.-Halberst.	13	4	189 bz.
Magd.-Wittenb.	1	4	37¾ bz.
Mainz-Ludw. A	5½	4	89½ B.
Mecklenburger	2	4	50¼ bz.
Münster-Hamm.	4	4	— — —
Neisse-Brieger	2	4	49½ B.
Niederschles.	—	4	90½ B.
N.-Schl. Zwgb.	—	4	— — —
Nordb. (Fr.-W.)	—	4	49¾ à ½ bz. u. G.
dito Prior.	—	4½	98½ G.
Oberschles. A.	8⅜	3½	118½ bz.
Oberschles. B.	8⅜	3½	110¼ bz.
dito C.	8⅜	3½	118½ bz.
dito Prior. A.	—	4	— — —
dito Prior. B.	—	3½	78 B.
dito Prior. D.	—	4	84½ bz.
dito Prior. E.	—	3½	73¾ G.
dito Prior. F.	—	4½	89½ bz.
Oppeln-Tarnow.	4	4	38½ bz. u. G.
Prinz-W.(St.-V.)	2	4	55 bz.
Rheinische	5	4	83¾ bz.
dito (St.) Pr.	—	4	— — —
dito Prior.	—	4	81 G.
dito v. St. gar.	—	3½	77¾ G.
Rhein-Nahe-B.	—	4	47½ bz. u. G.
Ruhrort-Crefeld.	—	3½	— — —
Starg.-Posener	—	3½	80 B.
Thüringer	5⅛	4	104½ B.
Wilhelms-Bahn.	0	4	39½ B.
dito Prior.	—	4	— — —
dito III. Em.	—	4½	— — —
dito Prior. St.	—	4½	— — —
dito dito	—	5	— — —

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

	Div. 1858	Z.-F.	
Berl. K.-Verein	6⅘	4	120½ B.
Berl. Hand.-Ges.	5½	4	79¾ B.
Berl.W.-Cred. G.	5	5	91¾ G.
Braunschw. Bnk.	6⅘	4	92½ B.
Bremer "	4 1/15	4	96 etw. bz.
Coburg. Crdit.A.	6	4	61 bz. u. G.
Darmst.Zettel-B.	5	4	90 B.
Darmst.(abgest.)	5¼	4	79½,79,79¼ bz.
Dess. Creditb. A.	5¼	4	30¾ à 29½ bz u G.
Disc.-Cm.-Anth.	5	4	96½ bz. u. B.
Genf. Creditb.-A.	—	4	42⅛ à 40½ bz.
Geraer Bank	5¼	4	78 G
Hamb.Nrd.Bank	6	4	80⅛ G.
" Ver.- "	5 1/12	4	98 G.
Hannov. "	5 1/12	4	91½ B.
Leipz. "	—	4	63½ bz. u. G.
Luxembg. Bank.	—	4	— — —
Magd. Priv.-B.	4	4	79 B.
Mein.Creditb.-A.	6	4	75 G
Minerva-Bgw. A.	2	5	38½ etw. 40,39½ bz.
Oesterr.Crdtb.A.	—	5	92½ à ¼ bz. u. G.
Pos. Prov.-Bank	4	4	72½ G.
Preuss. B.-Anth.	7⅕	4½	136 B.
Schl. Bank-Ver.	5½	4	78 B.
Thüringer Bank	4	4	49 B.
Weimar. Bank	5	4	89 G.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	142 bz.
dito	2 M.	141⅝ bz.
Hamburg	k. S.	150¼ bz.
dito	2 M.	150 bz.
London	3 M.	6. 18¼ G.
Paris	2 M.	78 11/12 bz. kurz offer.
Wien österr. Währ.	8 T.	84⅝ bz.
dito	2 M.	84 bz.
Augsburg	2 M.	56. 24 G.
Leipzig	8 T.	99⅝ G.
dito	2 M.	99⅛ G.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 26 G.
Petersburg	3 W.	97¼ G.
Bremen	8 T.	108⅜ bz.

Berlin, 10. August. **Weizen** loco 40—73 Thlr. — **Roggen** loco 38¾—39 Thlr. bez., August 37¾—37⅛—38½ Thlr. bez., August-September 37¼—37⅛—37¾ Thlr. bez. und Gld., 38 Thlr. Br., Septbr.-Oktober 38¼—38⅜—38¾ Thlr. bez. und Br., 38½ Thlr. Gld., Oktober-November 38¼—38¾ Thlr. bez. und Gld., 39 Thlr. Br., November-Dezember 38¼—39 Thlr. bez., Br. und Gld., Frühjahr 39¾—39½—40 Thlr. bez.

Gerste, große und kleine 30—36 Thlr.

Hafer Lieferung pr. August 25½ Thlr. nominell, September-Oktober 24 Thlr. Br., 25½ Thlr. Gld., Oktober-November 23¾—23½ Thlr. bez. und Gld., November-Dezember 23½ Thlr. Br., Frühjahr 23 Thlr. bez.

Rüböl loco 10¾ Thlr. bez., August-Septbr. 10⅚ Thlr. Br., 10¾ Thlr. Gld., September-Oktober 10¾—10⅔ Thlr. bezahlt und Gld., 10⅚ Thlr. Br., Oktober-November 10⅚—10¾ Thlr. bez. und Gld., 10⅚ Thlr. Br., November-Dezember 10⅞—10⅚ Thlr. bez. und Gld., 10⅞ Thlr. Br., Dezember-Januar 10 1/12—10⅞ Thlr. bez., April-Mai 11⅛—11⅓ Thlr. bez.

Spiritus loco ohne Faß 20¾—21 1/12 Thlr. bez., August und August-September 20¼—20½ Thlr. bez. und Br., 20¼ Thlr. Gld., September-Oktober 15—15¼ Thlr. bezahlt und Br., 15⅛ Thlr. Gld., Oktober-November 14 11/12—15⅛ Thlr. bez. und Br., 15 Thlr. Gld., Novbr.-Dezember 14⅞—15 Thlr. bez. und Br., 14 11/12 Thlr. Gld.

Weizen feine Waare gut verkäuflich. — Roggen loco anfangs niedriger verkauft, schließt sehr fest. — Rüböl ziemlich fest behauptet; gekündigt 100 Centner. — Spiritus etwas billiger verkauft, schließt fest; gekündigt 10,000 Quart.

Stettin, 10. August. [Bericht von Großmann & Co.]

Weizen unverändert, loco pr. 85pfd. feiner neuer gelber 63—64 Thlr., geringer polnischer 47 Thlr. bezahlt, auf Lieferung 83/85pfd. gelber vorjähriger Ernte pr. August-September 54½ Thlr. bez., pr. September-Oktober 85pfd. neuer Ernte 62½ Thlr. Gld.

Roggen etwas fester, loco feiner königsberg. 37½ Thlr. bez., neuer 37½—38 Thlr. pr. 77pfd. bez., auf Lieferung 77pfd. pr. August-September 37 Thlr. bez. und Gld., pr. September-Oktober 37¼—37⅛—37 Thlr. bez., 37¼ Thlr. Gld., pr. Oktober-Novbr. 37¼ Thlr. bez., pr. Novbr.-Dezember 37¾ Thlr. Br., pr. Frühjahr 39—39½ Thlr. bez., Br. und Gld.

Gerste ohne Umsatz.

Hafer loco neuer pr. 50pfd. 24 Thlr. bez.

Rüböl stille, loco 10⅔ Thlr. Br., auf Lieferung pr. August 10½ Thlr. bezahlt, pr. September-Oktober 10⅔ Thlr. Br., 10½ Thlr. Gld., pr. Oktober-November und Novbr.-Dezember 10¾ Thlr. Br., pr. April-Mai 11⅙ Thlr. Gld.

Leinöl loco inclusive Faß 11⅓ Thlr. bez., auf Lieferung pr. September 11¼ Thlr. bez.

Spiritus behauptet, loco ohne Faß 17¾ % bezahlt, auf Lieferung pr. August-September 17⅞ % bez., 17¾ % Br., pr. September-Oktober 15—15 1/12 Thlr. bez., 15 Thlr. Gld., 15⅙ Thlr. Br., pr. Oktober-November 15 Thlr. bez., pr. November-Dezember 14⅚ Thlr. Gld., pr. Frühjahr 15⅞ Thlr. bezahlt, 16 Thlr. Br.

Rapskuchen kurze Lieferung 1 Thlr. 6 Sgr. bez.

Am heutigen Landmarkte bestand die Zufuhr aus: 15 W. Weizen, 24 W. Roggen, 2 W. Gerste, 10 W. Hafer, 1 W. Erbsen, 4 W. Rübsen.

Bezahlt wurde: Weizen 60—65 Thlr., Roggen 39—42 Thlr., Gerste 32—35 Thlr., Erbsen 56 Thlr., Rübsen 62—65 Thlr. pr. 25 Scheffel, Hafer 24—26 Thlr. pr. 26 Scheffel.

≅ **Breslau,** 11. August. [Produktenmarkt.] In allen Getreidearten in Preisen und Kauflust unverändert gegen gestern, und Zufuhren wie Angebot mäßig. — Oelsaaten etwas matter, doch nicht niedriger. — Kleesaaten beider Farben sehr schwach angeboten, Begehr gut, Werth unverändert. — Spiritus ruhig, loco 8⅔, August 8 5/12 theils B. theils G.

	Sgr.			
Weißer Weizen	83	78	73	70
dito mit Bruch	52	48	45	40
Gelber Weizen	73	65	60	55
dito mit Bruch	53	50	46	43
Brennerweizen	42	40	38	34
Roggen	50	48	45	43
Gerste	36	33	30	27
Hafer	32	30	28	26
Kocherbsen	65	62	60	55

	Sgr.			
Futtererbsen	53	52	50	48
Wicken	50	48	45	40
Winterraps	82	80	75	70
Winterrübsen	75	72	70	65
	Thlr.			
Alte rothe Kleesaat	15	14	13	12
Neue weiße dito	20	19	18	17
Thymothee	—	—	—	—

Die neuesten Marktpreise aus der Provinz.

Löwenberg. Weißer Weizen 87½ Sgr., gelber 75 Sgr., Roggen 55 Sgr., Gerste 40 Sgr., Hafer 30 Sgr.

Nimptsch. Weißer Weizen 40—60 Sgr., gelber 38—55 Sgr., Roggen 38—45 Sgr., Gerste 28—33 Sgr., Hafer 30—34 Sgr.

Verantwortlicher Redakteur: R. Bürkner in Breslau.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.